

Schriftstellerin mit eigens verfassten Gedicht begrüßt

»Vom poetischen Wort«: Leselenz-Kurator José F. A. Oliver ehrt Silke Scheuermann mit einem Poem

Von Evelyn Jehle

Hausach. Für Lyrikfreunde ein Fest ist jedes Jahr das Format »Vom poetischen Wort« am Samstag beim Hausacher Leselenz: Vom frühen Mittag bis in den späten Nachmittag hinein haben Dichter in der Buchhandlung Streit aus ihren Werken vorgelesen.

Wählten einige Zuhörer gezielt Lesungen aus, nahmen

sich andere die Muße, der Sprachmächtigkeit aller zehn Poeten Gehör zu schenken, die ans Mikrofon traten. Ein Wiedersehen gab es mit der letztjährigen Stadtschreiberin Silke Scheuermann. »Wenn es eine zärtliche Wortgenauigkeit gibt, dann bei dir«, begrüßte Leselenz-Kurator José F. A. Oliver die mehrfach ausgezeichnete Autorin. Inspiziert von der Begegnung mit

der Dichterin und ihrer Erkenntnis »Leben ist Verwundung« hatte Oliver eigens ein Poem geschrieben.

Völlig »baff« sei sie, meinte Scheuermann, mit einem Gedicht begrüßt zu werden. Die Lyrikerin las aus »Skizze vom Gras« die gleichnamige Erzählung und unter anderem das Sonett »Veilchen«, in dem es um Trennung geht. In dem Band seien viele mahnende

Verse, sagte Scheuermann. Ihre Sprache ließ Bilder entstehen vom Umgang des Menschen mit der Schöpfung wie in »Die Ausgestorbenen«, wie im Buch-Prolog und Schlusspunkt ihrer Lesung: »Pflanzen, die in den Konjunktiv gezogen sind, weil wir sie umtopften in imaginäre Parks«.

Ganz eilig hat der aktuelle Stadtschreiber Tom Schulz den Rucksack geschnürt, als

Oliver ihn wenige Stunden zuvor um eine Lesung bat. Der vorgesehene Beitrag von Jürgen Brôcan musste kurzfristig entfallen. Wie von Oliver angekündigt, ist Schulz ein Dichter mit Herz und Herzensbildung. Die ausgewählten Sommer- und Kindheitsgedichte aus seinem Band »Lichtveränderung« berührten, die Verse »An einem heißen Julitag« gingen unter die Haut.